

Knochenfragmente

Es gibt Menschen, die sagen, dass unsere Körper wie Häuser sind, die von innen nach außen gebaut sind, wobei jeder Knochen ein tragender Balken ist, der die Architektur unserer Existenz stützt. Aber was ist mit den Teilen, die wir abwerfen, den Fragmenten, die unbemerkt verschwinden und im Staub des Alltags verloren gehen?

Ich wundere mich über diese Knochenfragmente, die winzigen Teile von mir, die ich zurückgelassen habe, verstreut mit der Zeit und verrinnend in der Erinnerung.

Ich erinnere mich an das erste Mal, als ich spürte, wie meine Knochen unter der Last der Erwartungen brachen. Ich war jung, zu jung, um den Druck zu verstehen, den stillen Anspruch, mich anzupassen, erfolgreich zu werden und mehr als nur ein Kind zu sein. Bei jedem Schritt im Schatten meiner Eltern, bei jedem Versuch, ihren unausgesprochenen Maßstäben zu entsprechen, fühlte ich, wie ein Teil von mir entglitt, ein Teil meiner eigenen Identität ins Nichts entschwebte.

Und dann war da noch der Kummer, da waren die Momente, in denen sich die Liebe in Schmerz verwandelte. Jeder Abschied hinterließ eine Lücke, jeder Verrat einen erschütternden Schlag. Ich hielt die Scherben fest und versuchte, sie wieder zusammenzusetzen, aber sie passten nie wieder so ganz zusammen.

Mein Herz verwandelte sich in ein Mosaik aus Narben, ein Zeugnis der Zerbrechlichkeit menschlicher Beziehungen.

In der Stille der Nacht, während die Welt flüsternd vergeht, spüre ich den Schmerz dieser verlorenen Teile. Sie verfolgen mich, diese Knochenfragmente, diese Überreste dessen, wer ich einmal war und wer ich hätte sein können. Ich frage mich, ob sie immer noch da draußen sind, begraben unter Schichten der Zeit und darauf warten, wiederhergestellt zu werden. Oder sind sie für immer verloren, wie die Echos vergessener Träume?